

Düsseldorf: Tango toll und anrühlich

Tosender Applaus, Pfeifen, Ovationen – und das zur Pause. Der Tango-Abend in Düsseldorfs Tonhalle hat begeistert. Etwa 1300 Personen besuchten die Benefizveranstaltung des Vereins „Futuro si“. Tänzer und Musiker entführten die Gäste nach Südamerika, in ein Tangocafé. Jost Budde, selbst Tänzer, übernahm die poetische Moderation.

„Die Fäden, zwischen zwei Menschen gesponnen, sind zart und fragil“, zitiert er, um den Showtanz von Pablo Pugliese und Noel Strazza aus Buenos Aires anzukündigen.

Eine Dame mit braunen, nach hinten gesteckten Locken tritt auf. Sie trägt ein goldenes Kleid, dazu goldglänzende Tanzschuhe. Der Mann sieht elegant aus in dem schwarzen Anzug. Gemeinsam tanzen sie zu einem Tango, dessen Takt an einen langsamen Walzer erinnert. Das Paar verschwindet in der Musik. Die schnellen Drehungen und Fußbewegungen, die typisch sind für den Tango Argentino, kann das Auge kaum fassen. Zwischendurch heben die Tänzer die Füße durch die Beine des Partners. Die Bewegung ist dabei sowohl präzise als auch leicht und fließend.

Auch Jost Budde und Stefanie Clausen aus Deutschland sowie Vincent Morelle und Maryline Lefor aus Belgien begeistern das Publikum. Jeder Tänzer hat seinen Stil. Ganz klar wird die Nähe und Ferne der Partner beim Tanz. Mal schlingt das Paar die Arme umeinander, dann wieder lässt der Herr der Dame Platz, damit sie ihre Schritte vollführen kann. Das Highlight ist aber Javier Di Ciriaco, Sänger der Band „Sexteto Milonguero“ aus Buenos Aires. Ihm gelingt es problemlos, die anrühliche Atmosphäre des Tangos in die Tonhalle zu zaubern.